

Robert Kretzschmar

auch an das Senioratsarchiv, das Mitte des 18. Jahrhunderts gebildet wurde und – vom jeweiligen Senior betreut – zahlreichen Ortswechselln unterworfen war<sup>30</sup>. Besonders nachteilig aber wirkte sich für die Bildung des Scheerer Archivs aus, daß die Linie Scheer-Trauchburg sowohl zu Scheer als auch zu Trauchburg residierte und sich im 17. und 18. Jahrhundert im Wechsel auf der Feste Trauchburg und auf den Schlössern Isny, Scheer, Dürmentingen, Kißlegg, Rimpach und Neutrauchburg aufhielt; das an der jeweiligen Residenz anwachsende Schriftgut beließ man manchmal an Ort und Stelle, um es das andere Mal zum neuen Sitz mitzunehmen<sup>31</sup>. Spätere Ausfolgungen haben nicht verhindern können, daß daher heute vor allem in den Archivkörpern Trauchburg und Kißlegg des Zeiler Gesamtarchivs zahlreiche Archivalien mit Friedberg-Scheerer Betreffen oder gar Scheerer Provenienz verwahrt sind<sup>32</sup>.

Ungeregt blieb auch bis in die Ordnungsbemühungen Eppelns hinein die Zuständigkeit der Scheerer Registratur – genauer: ihr Verhältnis zur Dürmentinger Kanzlei. Denn verwaltungsorganisatorisch war ja die Grafschaft Friedberg-Scheer in zwei Oberämter geteilt, so daß es neben der Kanzlei des Scheerer Oberamts eine weitere in Dürmentingen gab, am Verwaltungsmittelpunkt der sogenannten *Unteren Grafschaft Friedberg-Scheer, Dürmentingen und Bussen*<sup>33</sup>. Und dort erwuchs ebenfalls Schriftgut, das nur sporadisch und ohne feste Regeln von den wenigen Beamten – einen Dürmentinger Registrator gab es nicht<sup>34</sup> – geordnet wurde<sup>35</sup>. Ein *Inventarium über die in erbtruchsessischer cantzley zue Diementingen liegende acta und schriften*, erstellt am 23. und 29. Januar 1622<sup>36</sup>, zeigt, in welcher uneinheitlicher Weise Amtsbücher, Aktenbüschel und Einzelschriftstücke in der Kanzlei auf die Laden verteilt wurden: Nur teilweise waren die letzteren mit Sach- oder topographischen Betreffen bezeichnet; eine logische Gliederung der Ordnungsbegriffe ist nicht erkennbar. Immer wieder – der Anlaß waren meist schwebende Rechtsstreitigkeiten – mußte das Dürmentinger Personal rechtserhebliche Dokumente der Scheerer Kanzlei zusenden, wo sie liegenblieben und mit Scheerer Provenienzen vermischt wurden<sup>37</sup>.

\*

30 Dem wäre noch nachzugehen. Zum Senioratsarchiv RUDOLF RAUH: Inventar des Archivs Trauchburg im Fürstlich von Waldburg-Zeil'schen Gesamtarchiv im Schloß Zeil vor 1806 (1850) (Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg 13) 1968, S. 66. Quellen zu den Verhandlungen über die Bildung des Archivs im StAS, Dep. 30, Rep. II K. II F. 23 Nr. 13. Zum Thema vgl. auch EPPLEN: Geschichte, § 22.

31 RAUH, wie vorige Anm., S. 64f. – Schon 1549 war ein Verzeichnis der zu Trauchburg gelegenen trauchburgischen und friedberg-scheerischen Urkunden angelegt worden; vgl. oben Anm. 17.

32 Vgl. die Inventare bei RAUH (wie Anm. 30) und DEMS.: Systematische Übersicht über die Bestände des Fürstl. von Waldburg-Zeil'schen Gesamtarchivs in Schloß Zeil vor 1806 (1850). Archiv Kißlegg und Archiv Ratzenried (Württembergische Archivinventare 24) 1953 sowie das Minerva-Handbuch der Archive. 21974. Bd. 2, S. 1109f. und 1133ff. Zwei Listen von Archivalien, die nach Scheer ausgefolgt wurden, befinden sich im Waldburg-Zeil'schen Gesamtarchiv in Schloß Zeil, Archivkörper Trauchburg (im folgenden ZTr) 1010: *Designation aller derer zuem entgesetzten dato aus dem trauchburgischen archiv zue Kislegg nach Scheer abgefordert und abgegeben original- und anderer documenten (1732); Copia consignationis derer in dem hiesigen archiv verwahrt gewesen und nacher Scheer gehöriger, auch auf requisition des hochgräfllich friedberg-scheer'schen oberamts alldahin extradiierter acten, wie solche von dem Herrn oberamtsverwalter von Blocken ehemals zu Rimpach registriert und rubriciert worden (1775).*

33 Näheres bei KRETZSCHMAR: Vom Obervogt (wie Anm. 7), S. 190f. und 198f.

34 Zum Personalbestand der Dürmentinger Kanzlei ebenda.

35 Zu den Registraturverhältnissen vgl. auch das Vorwort von HANSMARTIN SCHWARZMAIER zum Repertorium StAS, Dep. 30, Dürmentingen-Bussen, Urkunden sowie HERBERHOLD (wie Anm. 12) S. 288ff.

36 ZTr. 116.

37 Am 9. Februar 1613 forderte der Scheerer Obervogt Dr. Saur den in Dürmentingen angestellten Amtsschreiber Hagelstein sowie den dortigen Kastenvogt Schelling auf, alle Unterlagen zusammenzustellen, die das Haus Österreich und die Inhabungsstädte betreffen (ZTr 310). Solche Stücke wurden offensichtlich immer wieder nach Scheer verbracht.